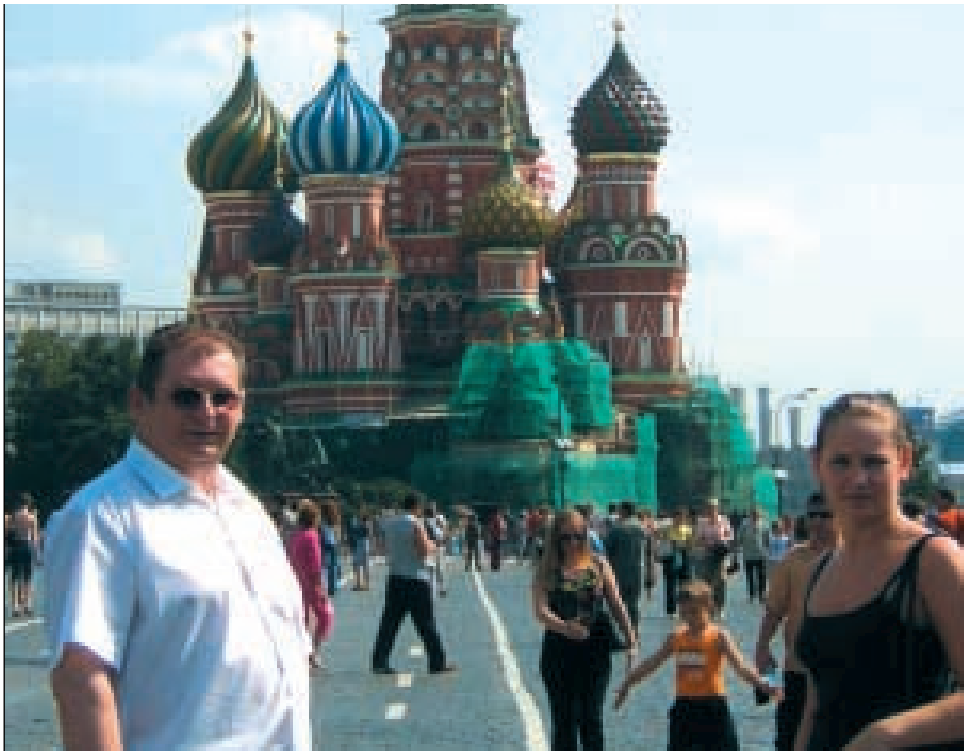




Die Mannschaft der „Pjekarna“ Scholze. Es handelt sich ausschließlich um Bäcker aus Moskau

Johannes Scholze vor dem Kreml. Der Bäckermeister kennt auch die Orte Moskaus, die ein Tourist üblicherweise nicht zu sehen bekommt



# Dresdner Stollen für Wladimir Putin

**Bäckermeister Johannes „Gaspadin“ Scholze pendelt zwischen Sachsen und Moskau**

Es war ein verregener Februartag des Jahres 2004, der das Leben von Johannes Scholze kräftig durcheinanderwirbeln sollte. Scholze, ein 57-jähriger Bäckermeister aus Dresden, der in seiner Backstube und dem angeschlossenen Café 25 Mitarbeiter beschäftigt, hat sich nicht nur auf die Herstellung von Spritzgebäck, Kuchen und Torten konzentriert, sondern auch auf eine Spezialität, die weltweit vor Weihnachten verschenkt und genußvoll verzehrt wird: Die Rede ist vom Dresdner Christstollen.

## Ein „wichtiger“ Mann ...

An besagtem naßkalten Februartag hält vor Scholzes Bäckerei ein großer schwarzer Wagen mit einem Diplomatenkennzeichen. Ein gepflegt aussehender Mann steigt aus, verlangt den Chef zu sprechen, gibt sich als Bevollmächtigter für russisch-deutsche Wirtschaftsbeziehungen zu erkennen und verblüfft Johannes Scholze mit einem ungewöhnlichen Anliegen: Ein „wichtiger“ Mann möchte, daß in Moskau Dresdner Stollen hergestellt werden. Diese Spezialität habe sein Auftraggeber in

Deutschland kennen- und schätzengelernet. Obwohl der Name Putin zu keinem Zeitpunkt fällt, ahnt Scholze, daß der ominöse Auftraggeber nicht irgendeiner sein kann, wenn sogar die Russische Botschaft in Berlin involviert ist. Aber irgendwann hat dann doch jemand gegenüber Johannes Scholze geplaudert, und die Geschichte hört sich so an: Vor ungefähr vier Jahren weilte Wladimir Putin in Hamburg zu Besuch. Die Gastgeber boten ihm Stollen an, der ihm aber wohl nicht geschmeckt hatte. „Das ist kein Dresdner Stollen“, soll Putin daraufhin gesagt haben. Diese Aussage war wahrscheinlich

der Auslöser der „Stollen-Mission“ der Botschaft Rußlands, in die Johannes Scholze dann auch durch den Diplomaten zum Gegenbesuch eingeladen wird. Dort erhält er das Angebot, mit einem russischen Partner in Moskau eine Produktionsfirma für deutsche Backwaren zu gründen. Nach einer Woche Bedenkzeit ist der Vertrag unterschrieben und vier Wochen später reist Scholze ein erstes Mal nach Moskau.

## Sparkasse stellt sich quer

In der russischen Hauptstadt ist bereits alles vorbereitet. Der Dresdner Bäckermeister findet eine Produktionshalle vor und im Nebengebäude ei-

ne Wohnung für seine Familie und ihn. Ein Dienstwagen wird ihm gestellt mit einem Fahrer, dessen Statur Leibwächterqualitäten verspricht, und ein Dolmetscher steht ihm ebenfalls zur Seite. Was jetzt nur noch fehlt, ist der Maschinenpark mit einem Investitionswert von 70 000 Euro, der von Scholze eingebracht werden muß. Bei den Finanzierungsgesprächen tauchen erstmals Schwierigkeiten auf – aber nicht in Rußland, sondern in Deutschland. „Meine Hausbank hat mich wie einen Verbrecher behandelt, als ich nach einem Kredit für das Vorhaben in Moskau gefragt habe.“ Selbst der Maschinenpark aus der Dresdner Bäckerei, der neben einem Aktienpaket von rund 20 000 Euro als Kreditsicherheit abgetreten werden soll, überzeugt die Banker der heimischen Sparkasse nicht. So wird dann die Kreditfrage ohne Probleme in Moskau gelöst. Und das zu einem Zinssatz, der noch unter dem der heimischen Bank liegt. Soweit die Vorgeschichte.

Seit August 2004 beliefert Scholze mit Dresdner Stollen nicht nur die Duma-Kantine, sondern auch der russische



Ein Blick in die Produktionshalle von Johannes „Gaspadin“ Scholze



Die russischen Mitarbeiter werden von Dresdner Bäckern bei der Christstollenherstellung angeleitet

Tag der offenen Tür in der „Pjekarna Scholze“. Die Eröffnung der Produktionsstätte stieß auf reges Interesse der Moskauer Bürger

Normalbürger kann Scholzes Backspezialität erwerben. Allerdings firmiert das Backprodukt nicht unter Dresdner Stollen, weil sich unter diesem Begriff kein Russe etwas vorstellen kann. Stattdessen ist auf der Verpackung „Sächsisches Früchtebrot“ zu lesen, weil somit auch der unkundige Käufer erkennen kann, daß es sich hierbei um ein Lebensmittel handelt. Neben Stollen werden in Scholzes Moskauer Dependence auch Brötchen und spezielle Brotsorten hergestellt, die wiederum andere Ladenketten vertreiben.

**Verschwiegenheit und Diskretion**

In der „Pjekarna-Scholze“ auf der Krasnaja Sosna, nahe des Kreml, finden inzwischen vier Mitarbeiter eine Vollzeitbeschäftigung. Gaspadin Scholze, wie ihn seine russischen Mitarbeiter nennen, hat ihnen das Stollenbacken beigebracht. „Das ist nicht so leicht für jene, die es nie gemacht haben – aber sie haben das alles gerafft“, sagt das Dresdner Urgestein nicht ohne Stolz.

Daß vieles, was im Rußlandgeschäft immer als problematisch dargestellt wird, bei Johannes Scholze nicht zutrifft, das liegt an dem Mann, der jetzt Scholzes Firmenpartner in Moskau ist und der die russischen Regierungsimmobilien verwaltet – vom Kreml

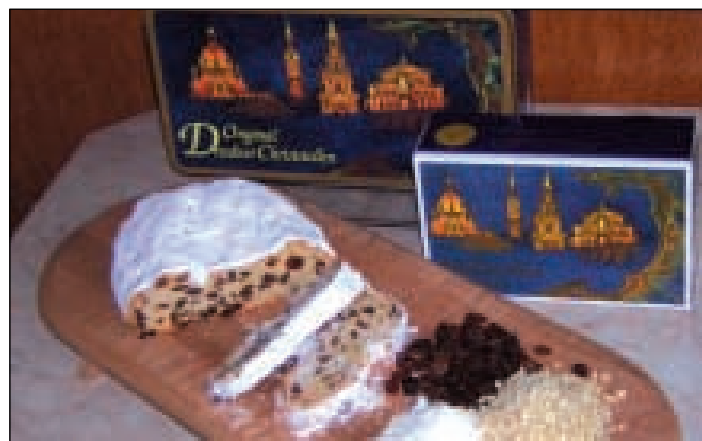
bis zum Dumagebäude. Mit ihm verbindet Scholze inzwischen eine freundschaftliche Beziehung, wie die Fotos aus Scholzes Alben belegen. So fällt es dem Dresdner Mittelständler leicht, einmal die Woche zwischen Dresden und Moskau zu pendeln. Seine russischen Sprachkenntnisse hat Scholze inzwischen auch perfektioniert und seine Zuversicht steigt, daß aus seinem Sprung ins kalte russische Wasser ein erträgliches Geschäft für beide Seiten wird. Aber noch etwas wissen Scholzes russische Geschäftspartner zu schätzen: Daß er verschwiegen und kein Prahler ist, und daß Diskretion bei ihm in besten Händen liegt, so wie es sich für einen Dresdner Stollenbäcker gehört, dessen prominentester Kunde der mächtigste Mann der GUS-Staaten und einer der wichtigsten Politiker dieser Welt ist.

Übrigens: Die Leser dieser Zeitschrift können Johannes Scholzes Dresdner Christstollen über das Internet bestellen, sowohl in der deutschen als auch in der russischen Originalverpackung. Ein pfiffiges Weihnachtsgeschenk – nicht nur für Geschäftsfreunde und -partner. \*Schä ■

Internetadresse für Bestellungen: [www.dresdner-christstollen-online.de](http://www.dresdner-christstollen-online.de)



Die russischsprachige Verpackung für Sächsisches Früchtebrot



Dieser Stollen soll Wladimir Putin besonders gemundet haben